

Der Briefetal-Bote erscheint
Dienstag, Donnerstag, Sonn-
abend und Sonntag. Der Be-
zugspreis beträgt monatlich
1,10 RM. zusätzlich Bestell-
gebühr. Die einzelne Nummer
kostet 10 Pf.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Ge-
schäftsstelle Birkenwerder
Bahnhofsallee 5, angenommen.
Die zweifelhafte Mittelmeer-
zeile kostet 3 Pf., die
dreizehnpf. Textzeile, Mittel-
meerzeile 25 Pf.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen
Neuendorf, Borgsdorf,
Briese, Lehntz, Stolpe



für Bergfelde, Schönfließ
Frohnau, Summt
und Umgegend

Bereinigt mit Bergfelder Zeitung, Lehntzger Zeitung, Hohen Neuendorfer Zeitung

Nr. 167 Fernsprecher: Amt Birkenwerder 2005 Donnerstag, den 22. Oktober 1936 Postfachkonto: Berlin 86413 35. Jahrg.

Mazana verließ Madrid

Ministerpräsident Largo Caballero „erkrankt“
In seiner Rundfunkansprache im Sender Sevilla er-
klärte General Queipo de Llano, Largo Caballero befinde
sich nach offiziellen Mitteilungen Madrids im Kranken-
bett. Wie der General mitteilte, sei diese schwere Krank-
heit wohl auf den Fall Toledo's und auf das Vorrücken
der Nationalisten zurückzuführen.
Der Sender Barcelona habe am Montagabend be-
kanntgegeben, daß Mazana nach Barcelona „abgereist“ sei.
Dies sei, so sagte der General, ein Beweis, daß die Marxi-
sten schon ernstlich an das Verlassen der Hauptstadt däch-
ten. Wenn die Nationalisten siegreich in Madrid einmar-
schieren, würden sich die Marxistenengrößen alle in Sicher-
heit befinden.
Auf die Lage an der Front eingehend, teilte General
Queipo de Llano mit, daß die Verfolgung der Zivilbevöl-
kerung Queibos garantiert sei. Die Schäden in dieser
Stadt seien bedeutend; es gebe kein einziges Haus, das
nicht schwere Zerstörungen aufweise. Große Mengen von
Munition und anderes Kriegsmaterial seien in die Hände
der nationalistischen Truppen gefallen. Nach den bishe-
rigen Zählungen hätten die Marxisten an Verlusten 5000
Tote gehabt.

An der Front von Bilbao hätten, so erklärte General
Queipo de Llano schließlich, die Nationalisten weitere
Schritte zu verzeichnen. Die Bombardierung der Stadt
sei durch sie erneut aufgenommen worden, und die Lage
sei hoffnungslos. Der Fall der Stadt werde in den näch-
sten Tagen eintreten.

Note Lärnmansöver in der Hauptstadt?
Aus Madrid verlautet, daß mit Wissen des roten
Ministerpräsidenten zu Spionagemitteln sogenannte „Schu-
bteilungen“ gebildet worden seien. Die Angehörigen
dieser „Schubteilungen“ sollen Kasangistenuniformen
tragen, woraus man in Sevilla schließt, daß die roten
Macht haben die Absicht haben, in gewissen Vororten
Madrids einen nationalistischen Einfall vorzutauschen, um
die Zuverlässigkeit der Einwohner zu prüfen und „un-
zuverlässige Elemente“ zu erschrecken.

Madrids Frauen als Geiseln?
Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Valencia
meldet, die Marxisten in Madrid machten neuerdings Jagd
auf Frauen. In der vergangenen Woche seien in dem
Madrid Stadtviertel Salamanca annähernd 1000
Frauen verhaftet und in beschlagnahmten Häusern unter-
gebracht worden. Ihren Gatten und Söhne werde nicht
erlaubt, sich mit ihnen in Verbindung zu setzen oder ihnen
zu helfen.

Es sei möglich, daß die Marxisten beabsichtigten, die
verhafteten Frauen im Falle einer Belagerung Madrids
als Geiseln zu verwenden. An der spanischen Grenze
und in allen Städten sei die Parole ausgegeben worden,
daß keine spanische Frau Spanien verlassen dürfe. Das
Wort schreibt, es würde eine katastrophale Wirkung auf
die Meinung des Auslandes haben, wenn diese verhaf-
teten Frauen ein Leid geschähe.

Lapereur Widerstand belagerter Nationalisten
In einem Klostergebäude von Andujar eingeschlos-
sen und von den roten belagert 200 Polizisten und eine
große Anzahl Zivilpersonen, darunter auch Frauen und
Kinder, widerstehen noch immer im Vertrauen auf eine
baldige Entsetzung durch nationalistische Truppen dem
marxistischen Ansturm. In den letzten Tagen haben die
Eingeschlossenen mehrere Ausfälle unternommen und
den Gegner zeitweilig in die Flucht geschlagen. Es gelang
ihnen, größere Mengen Waffen und Munition zu er-
halten.

Ein aus Barcelona in Burgos eingetroffener Flücht-
ling berichtet, daß die „Regierung“ von Katalonien völ-
lig machtlos sei und nicht verhindern könne, daß rote
Truppen fortgesetzt Raubzüge in Privathäuser unternäh-
men und diese nach der Ausräuberung häufig auch noch
angezündeten. In Katalonien seien von den Anarchisten
zahlreiche Postämter gefesselt und lebend verbrannt
worden.
Weitere französische Flugzeuglieferungen
Die „Action Française“, die seit Beginn des spanischen
Bürgerkrieges über französische Waffen- oder Flugzeug-
lieferungen zu berichten suchte, bringt wiederum eine sen-
sationelle Meldung, wonach fünf zweimotorige Flugzeuge
nach Spanien unterwegs seien. Diese Flugzeuge vom
Typ Potez 542 mit den Nummern 4220 bis 4224 seien
von Vertretern der Air France übernommen worden.

Mobilisierung aller Kräfte

Die Betrauung des Ministerpräsidenten Generaloberst
Göring mit der Durchführung des neuen Vierjahresplanes
hat auch im Ausland außerordentliche Beachtung gefun-
den. Die Erteilung außerordentlicher Vollmachten an
Ministerpräsident Göring wird vom „Corriere della
Sera“ in engstem Zusammenhang mit dem Besuch des
italienischen Außenministers in Berlin behandelt. Der
Zusammenkunft der beiden Staatsmänner, so schreibt das
Blatt, komme eine doppelte Bedeutung zu.

Hermann Göring, der unmittelbare und enge Mit-
arbeiter Hitlers, habe mit dem Auftrage des Führers
außerordentliche politische Vollmachten für die Ausführung
des Vierjahresplanes und die Mobilisierung aller Kräfte
der Nation. Er werde damit unmittelbar nach dem Füh-
rer die mächtigste Persönlichkeit des Staates.

Politik und Wirtschaft seien Gebiete, die sich in der
gegenwärtigen Lage Deutschland überschneiden, da die

Anderweitige Verwendung
Der Führer und Reichskanzler hat, wie bereits be-
kanntgegeben, durch die Verordnung vom 18. Oktober 1936
den Ministerpräsidenten Generaloberst Göring mit der
Durchführung des neuen Vierjahresplanes betraut. Die-
ser Auftrag umfaßt auch die dem Beauftragten des Füh-
rers und Reichskanzlers für Wirtschaftfragen, Ingenieur
Keppler, seinerzeit übertragenen Aufgaben. Aus diesem
Grunde hat der Führer und Reichskanzler die Beauftra-
gungen des Ingenieurs Keppler mit Wirtschaftsfragen
und der Sondergebiete Rohstoffe zurückgenommen.

Ministerpräsident Generaloberst Göring wird inner-
halb seines Arbeitsbereiches dem Ingenieur Keppler ein
bedeutendes Aufgabengebiet zur Bearbeitung übertragen.
Der Führer und Reichskanzler hat Ingenieur Keppler
beim Ausscheiden aus seiner bisherigen Tätigkeit seinen
besonderen Dank und seine Anerkennung ausgesprochen.

Von gestern bis heute

Steigerung des deutsch-jugoslawischen Warenaustausches.

Der jugoslawische und der deutsche Regierungsaus-
schuß zur Regelung der deutsch-jugoslawischen Wirtschafts-
beziehungen haben vom 10. bis 20. Oktober in Dresden
ihre dritte gemeinsame Tagung abgehalten. Während die-
ser Tagung wurden eine Reihe den Waren- und Zah-
lungsverehr betreffende Fragen erörtert. Da die Han-
delsbeziehungen zwischen den beiden Ländern sich in der
letzten Zeit weiterhin befriedigend entwickelt haben, konnte
für die Zukunft auf verschiedenen Gebieten eine weitere
Steigerung des Warenaustausches in Aussicht genommen
werden. Außerdem wurde ermöglicht, in gewissem Um-
fange die erforderlichen Zahlungsmittel für den deutschen
Reiseverkehr nach Jugoslawien bereitzustellen.

Verhandlung im Prozeß Maniura.

Am Montag begann vor dem Stawitowiger Appella-
tionsgericht als Berufungsinstantz der sogenannte Ma-
niura-Prozeß in zweiter Auflage, der im Juni allgemein
großes Aufsehen erregt hatte. In diesem Prozeß waren
seinerzeit 99 Angeklagte wegen Hochverrats und Verbin-
dung mit Personen einer fremden Macht bzw. wegen Ge-
heimbündel zu insgesamt 287 1/2 Jahren schweren Ker-
kers und Gefängnis verurteilt worden. 14 Angeklagte
wurden freigesprochen. Gegen das Urteil der ersten In-
stanz haben jedoch die 99 Angeklagten als auch die
Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Angeklagten
bestreiten jede hochverräterische und geheimbündlerische
Arbeit und erklären in ihren Berufungsschriften, daß sie
den Versprechungen des Maniura, ihnen Arbeit zu be-
schaffen, zum Opfer gefallen seien.

Keine marxistische Mehrheit in Norwegen.

Die Wahlen zum norwegischen Storting fanden unter
starker Beteiligung der gesamten Bevölkerung statt. Die
marxistische Arbeiterpartei erhielt 71 gegen bis 69 Sitze.
Da das Storting im ganzen 150 Abgeordnete zählt, ist es
den Marxisten nicht gelungen, eine absolute Mehrheit zu
erreichen. Die Konservativen haben voraussichtlich fünf
Sitze gewonnen, während es der Nationalen Sammlungspar-
tei nicht gelungen ist, ein Mandat zu erwerben.

Schwere politische Zusammenstöße in Kantes.

In Kantes kam es zu Zwischenfällen und Schläge-
reiten zwischen Angehörigen der französischen Volkspartei
Doriot's und politischen Gegnern. Eine Doriot-Versam-
lung war in letzter Stunde vom Bürgermeister verboten
worden, da von der Volkspartei Gegenfundgebungen an-
gedroht worden waren. Trotz des beträchtlich verstärkten
polizeilichen Ordnungsdienstes konnten Umzüge der ge-
nerischen Parteien nicht verhindert werden. Bald kam es
auch zu ersten Zusammenstößen, wobei es auf beiden Sei-
ten Verletzte gab. Zahlreiche Demonstrationen wurden ver-
bietet.

Wieder Brandstiftung in einem Faschistenquartier.

Nachdem vor einigen Tagen das Hauptquartier der
Faschisten im Londoner Osten von kommunistischer Seite
in Brand gesteckt worden war, liegt jetzt ein neuer Fall
von Brandstiftung vor, der sich in Kingston in dem vor
wenigen Monaten von der dortigen Ortsgruppe erwor-
benen Gebäude zugezogen hat. Von dem Feuer wurden
drei Stockwerke in Mitleidenschaft gezogen. Die Täter
hatten darüber hinaus die Wände und Böden des Hauses
mit faschistenfeindlichen Schlagschriften beschriftet.



Ministerpräsident Generaloberst Göring.
Wagenborg-Archiv - M.

wirtschaftlichen Fragen von den politischen und umgekehrt
beeinflusst würden. Infolgedessen sei eine einheitliche
Zusammenfassung der Führung notwendig. Die Aus-
sprache, die Graf Ciano mit Göring drei Tage nach dessen
Ernennung zum Bevollmächtigten des Vierjahresplanes
haben werde, sei deshalb von allergrößter Wichtigkeit.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ erblüht in der
Beauftragung Görings eine Bestätigung dafür, daß dem
neuen deutschen Vierjahresplan eine überragende Bedeu-
tung zukommt. Gleichzeitig werde eindeutig klar, daß
man sehr wohl die Absicht habe, mit diesem Plan Ernst
zu machen. Das Ausmaß der Vollmachten werde vor
allem daran ersichtlich, daß Göring alle Behörden ein-
schließlich der obersten Reichsbehörden und alle Partei-
stellen nur anzuhören braucht und dann mit Weisungen
versehen könne.

Auch die polnische Presse würdigt die Bedeutung der
Beauftragung Görings. „Kurjer Warszawski“ schreibt,
die Erhebung des Generalobersten Göring zum zweiten
Mann im Staate nach dem Kanzler sei die offizielle Be-
stätigung einer schon lange vorhandenen Sachlage und
ein Beweis, daß der preußische Ministerpräsident sich des
vollen Vertrauens des Führers erfreue. Der Berliner
Berichterstatter des „Kraaker“ Kurier „Kurjer Warszawski“
nennt die Entscheidung des Führers eine außerordentlich wich-
tige Wendung. Der Kanzler übertrage eine so wichtige
Mission, von deren Durchführung schließlich das weitere
Schicksal Deutschlands abhängt, seinem besonderen Ver-
trauensmann, Ministerpräsident Göring, dem als hervor-
ragendsten und seit Jahren erprobtesten Parteimitglied schon
vielfach Beweise großer Taten gegeben habe, sei vollkom-
men eine solche Aufgabe zu übernehmen. Die neue
Erhebung des Kanzlers habe eine erstklassige politische
Bedeutung.